

Jugendliche zerstören Scheiben

Rethen. Der Hochbahnsteig der Stadtbahnhaltestelle Rethen/Galgenbergweg ist erst im Dezember 2020 eröffnet worden. Am Freitagabend und am frühen Sonnabendmorgen hatten laut Polizei zwei unterschiedliche Jugendgruppen Glasscheiben an einem Warthäuschen zerstört. Ein Augenzeuge habe laut Polizei ein Video von einer der Taten erstellt.

Der erste Anruf ging bei der Polizei am Freitagabend um 21.25 Uhr ein. Ein Augenzeuge berichtete davon, dass zwei Jugendliche mit einem Stein auf eine der Glasscheiben an der Haltestelle geworfen hätten. Das Glas sei gesplittert, es blieb aber noch in der Fassung. Bevor die Beamten eingetroffen waren, flüchteten die Täter. „Sie konnten nicht gestellt werden“, sagt eine Polizeibeamtin. Allerdings hatte ein Augenzeuge ein Video der Täter gedreht. Die Auswertung des Materials steht noch aus.

Etwas drei Stunden später folgte gegen 0.25 Uhr ein weiterer Anruf bei der Polizei. Diesmal seien vier oder fünf Jugendliche vor Ort dabei gewesen, mit Steinen das Glas der Infotafel und des Warthäuschens zu zerstören. Die Täter flüchteten, bevor die Polizei vor Ort eintraf. *bo*

Kostenlose Masken bei der Tafel

Grasdorf. Die Region hat der Laatzenener Tafel fast 1000 Mund-Nasen-Masken zur Verfügung gestellt. Sie sollen zur Bekämpfung der Pandemie beitragen. „Wir verteilen sie sukzessive an unsere Kundinnen und Kunden, aber auch an unsere Helferinnen und Helfer, die uns jeden Tag zur Seite stehen“, sagt die Tafel-Vorsitzende Dietlind Osterkamp.

Einen Teil der Masken hat die Tafel in den vergangenen Tagen über ihre drei Ausgabestellen in Laatzen, Hemmingen und Pattensen verteilt, die weiteren werden bis Mitte April ausgegeben. „Die Resonanz ist gut und die Freude groß“, sagt Osterkamp. „Die Spende sorgt für einen kurzen Zeitraum für ein klein wenig Entspannung im Portemonnaie unserer Kundinnen und Kunden.“ *dj*

Jugendbeirat tagt wieder am Mittwoch

Laatzen-Mitte. Der Jugendbeirat der Stadt Laatzen trifft sich am Mittwoch, 30. März, zu seiner nächsten Sitzung. Die Jugendlichen diskutieren vor allem über das Nachhaltigkeitsprojekt und den Open-Air-Kinoabend mit dem Cinema Del Sol, der für Freitag, 2. September, im Park der Sinne geplant ist. Außerdem sprechen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Situation geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Laatzen.

Die Sitzung ist öffentlich. Beginn ist um 18 Uhr im Stadthaus. Neue interessierte Kinder und Jugendliche sind jederzeit willkommen. Es gilt die 3G-Regel. Fragen zum Jugendbeirat beantwortet die Stadt Laatzen unter Telefon (0511) 82055401 oder per E-Mail an jugendbeirat@laatzen.de. Wer will, kann auch per Instagram unter [jugendbeirat_laatzten](#) mit dem Jugendbeirat kommunizieren. *dj*

Hunderte Gäste besuchen das Frühjahrs-Kaleidoskop

Organisatorin Monika Gorbuschin lobt neuen Standort für den Kunsthandwerkermarkt in der Albert-Einstein-Schule

Von Tobias Lehmann

Laatzen-Mitte. Erstmals seit 2019 hat der Kunstkreis Laatzen am Wochenende wieder den Kunsthandwerkermarkt ausgerichtet. Hunderte Gäste haben am Sonnabend und Sonntag das Frühjahrs-Kaleidoskop in der Albert-Einstein-Schule besucht. In den vergangenen beiden Jahren musste das Kaleidoskop wegen der Coronapandemie entfallen. Die Vorsitzende des Kunstkreises, Monika Gorbuschin, zeigte sich zufrieden. „Wir hatten schon Kaleidoskop-Veranstaltungen mit etwas mehr Gästen. Doch angesichts der hohen Corona-Inzidenzen haben viele verständlicherweise auch noch etwas Angst vor solchen Veranstaltungen“, sagte sie.

60 Kunsthandwerker nahmen an der Ausstellung teil. Sie boten unter anderem Taschen, Schals, Schmuck, Kuscheltiere sowie auch Keramik- und Töpferarbeiten an. Erstmals war Kerstin Stepan aus Ronnenberg bei einem Kaleidoskop dabei. Sie präsentierte Bastelkunst aus Papier. „Bisher habe ich nur auf dem Faust-Gelände in Hannover ausgestellt. Jetzt freue ich mich, hier in Laatzen dabei zu sein“, sagte sie.

Viele Märkte waren ausgefallen

Stepan versucht gerade, ihr Kunsthandwerk als festen Nebenerwerb aufzubauen. Dazu waren die vergangenen beiden Jahre nicht gerade förderlich. Wegen der Coronapandemie konnten kaum Kunsthandwerkmärkte ausgerichtet werden. „Wenn überhaupt waren nur Veranstaltungen unter freiem Himmel möglich. Und das ist mit meiner Papierkunst immer etwas schwierig“, sagte Stepan.

Auch Ulrike Reumann aus Pattensen war erstmals unter den Ausstellerinnen beim Kaleidoskop. Sie fertigt unter anderem Taschen mit individuellen Motiven an. Besonders beliebt seien aber ihre selbst genähten Walhai-Stiftemäppchen, etwa für Kinder zur Einschulung. Sie lobte die Organisation der Veranstaltung. Ihr Standort sei allerdings nicht ganz optimal. Reumann war im A-Trakt der Schule untergebracht. „Leider gehen hier einige Gäste einfach vorbei“, sagte sie.

Das bestätigte auch Sabine Nebel



Kunsthandwerk: Das Kaleidoskop wird erstmals in der Albert-Einstein-Schule ausgerichtet.

FOTOS: TOBIAS LEHMANN



Originelles Angebot: Ulrike Reumann zeigt das bei ihr sehr beliebte Walhai-Stiftemäppchen.

aus Marienhagen. Sie präsentierte am Stand gleich nebenan verschiedene Blumenbestecke. Einige davon fertigte sie vor Ort an. „Diplomatisch ausgedrückt ist es hier sehr weitläufig“, sagte sie. Gorbuschin sagte, dass man auf Stände in den Klassenräumen schon verzichten habe, da dort viele Gäste häufig vorbeigehen oder nur kurz reinschauen. „Die Schultrakte haben wir aber noch dazugenommen“, sagte sie.

Der Kunstkreis muss in der Albert-Einstein-Schule aber auch erst noch Erfahrungen sammeln. Jahrzehntlang haben zunächst die Stadt und anschließend der Kunstkreis

das Kaleidoskop immer im Erich-Kästner-Gymnasium ausgerichtet. Das ist wegen der Bauarbeiten dort aktuell aber nicht möglich. Deshalb fiel die Wahl auf die Albert-Einstein-Schule. Für Gorbuschin ist es ein gleichwertiger Ersatz. „Wir sind hier reingekommen und haben uns gleich wohlfühlt“, sagte sie. Für die gute Atmosphäre in beiden Schulen sollen nicht zuletzt auch die Hausmeister gesorgt haben, denen Gorbuschin einen großen Dank ausspricht.

Der Kunstkreis hatte vorsorglich am Erich-Kästner-Gymnasium Plakate aufgestellt, die darauf hinwiesen, dass das Kaleidoskop dieses Mal

in der Albert-Einstein-Schule angeboten wird. „Das war auch nötig. Einige Gäste sagten, dass sie aus Gewohnheit erst mal in die andere Schule gefahren sind“, sagte Gorbuschin. Solange im Erich-Kästner-Gymnasium gebaut wird, soll das Kaleidoskop im Frühling und im Herbst jetzt zunächst in der Albert-Einstein-Schule ausgerichtet werden.

Erstmals im Park der Sinne

Da die Veranstaltung in den vergangenen Jahren mehrfach ausfallen musste, haben sich Gorbuschin und Sabrina Deharde noch eine Besonderheit für dieses Jahr überlegt. Deharde unterstützt die Organisation des Kaleidoskops als Mitglied des Teams Wirtschaft und Kultur der Stadt Laatzen. Erstmals soll ein Sommer-Kaleidoskop unter freiem Himmel im Park der Sinne ausgerichtet werden. Der Termin ist am Sonntag, 26. Juni. Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Hunde müssen an die Leine

Brut- und Setzzeit beginnt am 1. April

Laatzen. Ab Freitag, 1. April, müssen Hunde im Wald und in der freien Landschaft angeleint werden. Dann beginnt die Brut- und Setzzeit, in der Wildtiere vor Beunruhigung durch frei laufende Hunde geschützt werden. Tiere sollen ungestört der Brut und Aufzucht ihrer Jungen nachgehen zu können. Die Brut- und Setzzeit endet am 15. Juli. Darüber hinaus besteht in Naturschutz- und Wildschongebieten eine ganzjährige Anleinplicht.

Die Stadt Laatzen weist darauf hin, dass Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer, die gegen die Anleinplicht verstoßen, ordnungswidrig handeln und mit Geldbußen bestraft werden können. „Aber auch Halterinnen und Halter von angeleinten Hunden können unter Umständen rechtswidrig handeln – nämlich dann, wenn die Leinen zu lang sind und sich die Hunde nicht hinreichend in ihrem Einflussbereich befinden“, sagt Stadtsprecherin Anke Weisbrich. Die Stadt Laatzen empfehle ausdrücklich eine Länge der Hundeleine von maximal zwei Metern. „Hintergrund dieser Empfehlung ist ein Vorfall vor einigen Jahren, bei dem ein Hund an einer fünf Meter langen Leine ein im Gras liegendes Reh so schwer verletzt hatte, dass es verendete“, sagt Weisbrich.

Darüber hinaus macht die Stadt Laatzen darauf aufmerksam, dass Hundekot Müll im Sinne des Abfallgesetzes ist, der ordnungsgemäß entsorgt werden muss – zum Beispiel in einer Plastiktüte in einem Abfallbehälter. „Das Zählen von Hundesteuer entbindet nicht von dieser Pflicht, da es sich hierbei nicht um eine Reinigungsgebühr handelt“, sagt die Stadtsprecherin. Verstöße sind Ordnungswidrigkeiten und können ebenfalls mit Geldbußen geahndet werden. *dj*

BEKANNTMACHUNG



Öffentliche Bekanntmachung

Die Stadt Laatzen hat die Pflegezustände der Grabstätten auf ihren Friedhöfen überprüft. Die nachfolgend aufgeführten Grabstätten wurden als unvorschriftsmäßig im Sinne des § 22 der Friedhofssatzung der Stadt Laatzen festgestellt. Die Nutzungsberechtigten konnten nicht ermittelt werden. Es wurde ein mehr als dreimonatiger Hinweis auf der Grabstätte hinterlassen. Eine Meldung des/der Nutzungsberechtigten und/oder anderer Personen erfolgte nicht. Die Stadt Laatzen wird die Grabstätten nach Ablauf des 30.04.2022 einleibnen, sofern nicht Personen, die das Nutzungsrecht ausüben oder an der Ausübung des Nutzungsrechts interessierte und hierzu auch berechnigte Personen sich bis dahin bei der Stadtverwaltung (Tel. 0511/82053412 oder 0511/82053411) melden.

Friedhof Ahornstraße † Walkenhorst, Minna und Heinrich	A, 03, 012-a
Friedhof Oesselse † Heinze, Heinz † Schlicht, Karl-Heinz und Margit † Viergutz, Frieda	C, 02, IV UW1, k.A., 013 GU1, k.A., 006

Friedhof Im Heidfeld † Klitzke, Karl † Heuchel, Otto und Berta † Meyer, Hans Hinrich † Kaufhold, Adalbert † Althaus, Hermann † Sobel, Alfons † Jäger, Horst † Brinkmann, Martin † Engelbrecht, Gisela + Werner † Benedikt/Pallas † Müller, Herbert † Kasulke, Gertrud + Erwin † Eberlein, Bruno † Micus, Ludwig † Bokelberg, Helmut † Neuber, Hans-Joachim † Habermann, Emma † Krause, Heinrich † Papenberg, Helmut † Sommer, Günter † Graupner, Armin † van Golden, Karl † Bergmann, Edith † Kayser, Liddy Margta † Benne, Wilfried † Kühne, Kurt † Schrecker, Burkhard † Busse, Brigitte † Murawski, Siegfried	UW1, 093 UW2, 002 A, 045 A1, 167 B, 121 E, 031 E, 123 F1, 009 F1, 005 G, 006 G, 135 H, 034 C1, 041 C1, 184 U3, 004 U3, 090 U3, 031 UW3, 010 UW3, 063 UW3, 007 C2, 142 H1, 037 H3, 045 U4, 169 U4, 100 D3, 059 D3, 034 C3, 006 C3, 005
--	---

Laatzen, den 23.03.2022
i.A. Axel Grüning
Stadtrat

11601601_200122

Kaffeevollautomat löst Küchenbrand aus

Verdacht auf Rauchgasvergiftung: 47-Jähriger kommt leicht verletzt in eine Klinik / Ermittler gehen von einem technischen Defekt aus

Von Astrid Köhler

Rethen. Mitten in der Nacht zu Sonnabend sind Bewohner eines Mehrfamilienhauses in Rethen von lautem Knistern geweckt worden – in der Küche einer der drei Wohnungen war ein Feuer ausgebrochen. Ein 47-jähriger Mieter kam mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung in die Klinik.

Es war genau 2.08 Uhr, als der Notruf einer 54-Jährigen mit der Meldung eines Küchenbrandes einging. Mit mehreren Fahrzeugen eilten die Ortsfeuerwehren Rethen und Laatzen zu dem Mehrfamilienhaus an der Hermann-Löns-Straße. Als die Helfer eintrafen, standen die vier Bewohner des Mehrfamilienhauses bereits im Vorgarten, berichtete Feuerwehrsprecher Gerald Senft.

Ein Angriffstrupp der Feuerwehr betrat sodann die Erdgeschosswohnung. In der Küche fand der Trupp einen zu einem Klumpen Plastik zusammengeschmolzenen Kaffeeautomat. Er wurde durch ein Fenster nach draußen gereicht. Wie sich heraus-

stellte, hatte der 47-jährige Bewohner der Erdgeschosswohnung den bereits brennenden Vollautomaten noch vom Stromnetz getrennt. „Dabei stand er allerdings im Rauch und hatte etliche Atemzüge des Qualms eingeatmet“, sagte Senft. Die übrigen Anwesenden hatten sich unverletzt ins Freie gerettet. „Sogar eine



Ein knappes Dutzend Feuerwehrleute rückte zu dem Rethener Mehrfamilienhaus aus.

FOTO: GERALD SENFT/
STADTFEUERWEHR LAATZEN

Katze schlich um die Beine der Mieter“, berichtete der Feuerwehrsprecher weiter.

Mit einem Hochleistungslüfter bliesen die Helfer ab 2.25 Uhr frische Luft in die Räume und drückten den Qualm auf der anderen Seite aus den Fenstern. Die Kräfte der Ortsfeuerwehr Laatzen brauchten nicht mehr einzugreifen. Gegen 2.50 Uhr rückten die letzten der etwa ein Dutzend Kräfte wieder ein. Auch die Bewohner konnten in ihre Wohnungen zurückkehren.

Noch in der Nacht begannen die Brandexperten der Polizei mit den Ermittlungen. Diese gehen von einem technischen Defekt bei dem Kaffeevollautomaten aus. Zur Schadenshöhe konnte die Polizei am Wochenende noch keine Angaben machen. Die Schäden in der Küche sollen sich aber der Feuerwehr zufolge in Grenzen halten. Das Feuer sei zum Glück nicht auf andere Möbel übergelassen, jedoch seien die Decke und andere Teile der Küche teils stark verrußt.